

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruchpfer,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Saasenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

№ 55.

den 9. Juli 1870.

Bekanntmachung,

das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft in den Aushebungsbezirken **Ramenz** und **Baugen** betr.

Das diesjährige Departementsersatzgeschäft, zu welchem sich behufs der Superrevision und definitiven Entscheidung die bei der heurigen Musterung von der

Commission

- a) für brauchbar erklärten Militairpflichtigen von 5' 2" — " an,
- b) die für unbrauchbar befundenen und
- c) zur Ersatzreserve designirten Mannschaften, sowie
- d) die vor beendeter Dienstzeit von den Truppentheilen entlassenen Soldaten und
- e) die bei der Anmeldung zum Dienstantritte wegen dauernder, zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit von den betr. Truppenabtheilungen zurückgewiesenen einjährig Freiwilligen

haben, findet

**für den Aushebungsbezirk Ramenz
am 18. Juli dieses Jahres in Ramenz**

am 21. Juli dieses Jahres in Bischofswerda,

für den Aushebungsbezirk Baugen

aber am 22. und 23. Juli dieses Jahres in Baugen

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, habe ich hierzu Folgendes zu eröffnen:

Es haben sich nach Maßgabe der ihnen zugehenden Ordres der Königlichen Departements-Ersatz-Commission zu stellen:

- 1) **Montag, den 18. Juli dieses Jahres, früh 7 Uhr, im Schießhause zu Ramenz**
sämmliche Mannschaften unter a, b, c, d und e aus den Städten und Ortschaften der **Gerichtsämter Königswartha, Königsbrück und Ramenz,**
- 2) **Donnerstag, den 21. Juli dieses Jahres, früh 7 Uhr, im Schießhause zu Bischofswerda**
sämmliche Mannschaften unter a, b, c, d und e aus den Städten und Ortschaften der **Gerichtsämter Pulsnitz und Bischofswerda,**
- 3) **Freitag, den 22. Juli dieses Jahres, früh 7 Uhr, im Schießhause zu Baugen**
vorstehend unter b, c, d und e, sowie ein Theil der unter a und
- 4) **Sonnabend, den 23. Juli dieses Jahres, früh 7 Uhr, ebendasselbst**
Theil der unter a bezeichneten Mannschaften aus der **Stadt Baugen** und den Städten und Ortschaften der **Gerichtsämter Schirgiswalde, Baugen**.

Die Ortsbehörden empfangen gleichzeitig mit gegenwärtigem Erlaß durch die Königl. Gerichtsämter, resp. direct, für sämmliche Gestellungspflichtige besondere Ordres, welche sofort nach Empfang den betreffenden Mannschaften legal zu behändigen sind.

Die erfolgte Insinuation der Ordres ist in den zu Händen der Ortsbehörden befindlichen Vorladungsbogen gehörig zu bemerken.

Die Vorladungsbogen selbst aber sind in jedem Falle und bei Vermeidung entsprechender Geldstrafe von den Ortsvorständen an Musterungsstelle mitzubringen. Sollten Militairpflichtige, welche der Departementsersatz-Commission vorzustellen sind, inzwischen ihren bisherigen Aufenthaltsort und mit diesem zugleich den der Militair-Ersatz-Instruction zuständigen Aushebungsbezirk gewechselt haben, oder bis zum Beginn der Departementsersatz-Gestellung einen derartigen Wechsel so haben die Ortsbehörden die betreffenden Ordres unter Angabe des neuen Aufenthaltsortes der fraglichen Militairpflichtigen sofort anher zurückzusenden. Haben dergleichen Militairpflichtige jedoch nur den Aufenthaltsort, nicht aber den Aushebungsbezirk gewechselt, so ist Seiten derjenigen Ortsbehörden, welchen die Ordres von hier aus zugehen, dafür Sorge zu tragen, daß die letzteren den Adressaten rechtzeitig und legal behändig werden.

Hierbei habe ich die Gestellungspflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß es in ihrem eignen Interesse liegt, bis nach Verlauf des Departementsersatz-Geschäfts den Wechsel des Aushebungsbezirks möglichst zu vermeiden, da ein dem laufenden Jahrgange angehöriger, Behufs der Gestellung vor die Departementsersatz-Commission in den Listen in Zuwachs zu bringender Militairpflichtiger aus einem anderen Aushebungsbezirke, ohne Rücksicht auf die in letzterem ihm zu Theil gewordene Reihenfolge zur Aushebung herangezogen wird.

Bei seiner Altersklasse zur ersten Stelle eingetragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung herangezogen wird. Von der persönlichen Gestellung vor die königliche Departementsersatz-Commission kann kein dazu Verpflichteter entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand durch den Ortsvorstand vorzulegen.

Militairpflichtige, welche der erhaltenen Ordre zur Gestellung vor die Departementsersatz-Commission ohne einen von letzterer als genügend anerkannten Grund nicht erscheinen, sind in Gemäßheit § 176, 2 der Militairersatz-Instruction mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr., welcher im Unvermögensfalle Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen und können außerdem durch Anwendung entsprechender Zwangsmittel zur sofortigen Einstellung angehalten werden.

Die Gemeindevorstände resp. Stadtrathsmitglieder haben der königlichen Departementsersatz-Commission zu den vorgedachten Gestellungstagen die Mannschaften vorzustellen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß dieselben ihre Ordres mit zur Stelle bringen und am Gestellungstage gehörig beisammen bleiben, da, was den noch besonders vorzuhalten ist, auch Diejenigen, welche bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungslocale nicht anwesend sind, mit der vorgedachten Geldstrafe bestraft werden.

Baugen, am 30. Juni 1870.

Königliche Kreis-Ersatz-Commission der Aushebungsbezirke Baugen und Ramenz.

Der Civil-Vorsitzende: **von Salza und Lichtenau**, Amtshauptmann. Otto.

An Pulsnitzer Gerichtsamtstelle sollen

Sonnabends, den 6. August 1870, von Nachmittags 2 Uhr an,

Haar- und Wirthschaftsgeräthe, etwas Wäsche und getragene Kleidungsstücke, Tische, Schränke und dergleichen an den Meistbietenden gegen Bezahlung verkauft werden.

Ein Verzeichniß der zuverkauften Gegenstände hängt im Gerichtsamtgebäude aus.

Pulsnitz, am 5. Juni 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung
Wolk, Assessor.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Juli Viehmarkt zu Bischofswerda

Für jeden zum Verkauf aufgestellten Ochsen wird eine Prämie von Zehn Neugroschen aus hiesiger Kammereicasse auf vorgängige Anmeldung gewährt.

Bischofswerda, den 28. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Sachsen.

Pulsnitz, 7. Juli. Am 6. d. M. Nachmittags konnte in Mittelbach das Haus des Leinwebers Frenzel leicht ein Raub der Flammen werden, indem ein 6jähriger Knabe desselben in dem an das Haus angebauten Schuppen ein Feuerchen angemacht hatte, wodurch bereits das Strohdach dieses Schuppens ergriffen worden war. Glücklicher Weise hatte das Kind, als das Feuer größere Dimensionen angenommen hatte, seine Mutter selbst gerufen und ist sodann diese und herbeigeeilte Nachbarn des Feuers noch glücklich Herr geworden.

Pulsnitz. Allen Bienenzüchtern, welche sich in praktischer und kurz gefasster Darstellung mit den großen Fortschritten bekannt machen wollen, welche seit einer Reihe von Jahren in der Bienenzucht gemacht worden, empfehlen wir das unter dem Titel: „Fort mit dem unbeweglichen Bau aus der Bienenzucht“ von Karl Forsbohm herausgegebene Werkchen (VI. u. 106 S., Leipzig, in Commission bei Heinrich Matthes).

Königsbrück, 3. Juli. Die hiesige Schützengilde wird den 24. und 25. dieses Monats das hundertjährige Bestehen derselben festlich begehen und hat zu dieser Feier bereits die Schützengilden der Nachbarstädte Kamenz, Ortrandt, Pulsnitz, Radeberg und Radeburg eingeladen, von denen auch zur allseitigen Freude die größte Theilnahme zugesichert worden ist. Näheres über die Art und Weise der Ausführung wird später berichtet.

Kamenz, 3. Juli. Die am 30. Juni zu Görlitz gefassten Beschlüsse der General-Versammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft haben unser Kamenz in große Freude versetzt, und das Maß der Hoffnungen für das Aufblühen der betriebenen Stadt und Umgegend reich gefüllt. Zeigten sich bei gedachter Gelegenheit in Görlitz schon bei der Neuwahl und Wiederernennung der 4 ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes erfreuliche Sympathien für Kamenz und seinen Vertreter Herrn Bürgermeister Sichel, so ward die Aussicht auf die Beschaffung einer Bahnlinie Lübbenau-Kalan-Alt-Döbern-Senftenberg-Kamenz besonders deutlich in dem ausgegebenen Berichte des Verwaltungsrathes, wo es in Betreff der Linie Kamenz-Lübbenau also heißt:

Nachdem die königl. sächs. Regierung nach vorgängiger Verständigung mit unserer Landesregierung den Bahnbau von Fischbach (Radeberg) einerseits nach Norden über Kamenz bis zur Landesgrenze, andererseits nach Süden und zwar direct nach Pirna beschlossen und die bereite Zustimmung der Landesvertretung gefunden hatte, erkannte man allseits die große Bedeutung dieses Beschlusses und der bereits in Entstehung begriffenen Abkürzungslinie. Es konnte daher nicht fehlen, daß sich außer uns Bewerber um die Concession für die Herstellung des projectirten Verbindungsstückes von Kamenz (Landesgrenze) nach Lübbenau bemühten, während Andere wieder dies so sehr rationelle und mit verhältnißmäßig geringen Kosten und geringem Zeitaufwande ausführende Project durch eine neue, directe und selbstständige Bahn von Berlin nach Sachsen lahm zu legen suchten. Wenn auch für das zuletzt angeordnete Vorhaben die Beschaffung der dazu erforderlichen großen Geldmittel mit Schwierigkeiten verbunden und die Sympathie der königl. sächs. Regierung noch voraussetzen war und wenn uns auch hinsichtlich des Seitens der beteiligten Ministerien bereits genehmigten Projectes Lübbenau-Kamenz die Priorität bisher nicht bestritten worden ist: so haben wir uns doch für verpflichtet erachtet, im Hinblick auf einerseits die uns bei fernerer Zögerung drohende Concurrenz und andererseits auf die große Bedeutung der betreffenden Neubauprojecte für die Gesellschaftsinteressen, die Ausführung derselben zc. behufs directer sofortiger Einleitung des Baues nochmals auf die Tagesordnung zu setzen.

Bei den stattgefundenen Beschlüssen und Abstimmungen entschied sich die Generalversammlung nach vielfach vorangegangenen Meinungsäustausch für alle drei vorgeschlagene Bahnprojecte und siegten 1538 über 68 Stimmen. Demnach sollen nun in Ausführung gebracht werden die Bahnlilien: 1) Görlitz-Zittau und Reichenberg. Diese Bahn geht erst auf gemeinsamen Planum von Görlitz bis an die Vereinigung der Neiße mit der Wittich. Dort wird von einem Trennungsbahnhof die Bahn nach Reichenberg von der Berlin-Görlitzer Gesellschaft bis an die österreichische Landesgrenze ohnweit Seidenberg, von der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn aber über Friedland bis Reichenberg gebaut werden. Von dem Trennungsbahnhofe wird dann die Bahn nach Zittau wesentlich im Neißethale geführt. Die Gesammtlänge der Bahn beträgt 6,85 Meilen, wovon 1,22 Meilen gemeinschaftlich sind, und ist der Bau veranschlagt mit 3,547,100 Thlr. 2) Die Bahn: Weißwasser-Mustau ist so projectirt, daß sie ohne Umbauten nach Hansdorf oder Sorau fortgesetzt werden kann;

sie wird über eine Meile lang und ist veranschlagt mit 389,500 Thlr. 3) Unsere Bahn von Lübbenau über Kalan, Alt-Döbern, Senftenberg nach Kamenz wird bis zur Landesgrenze in maximo 8 Meilen lang veranschlagt mit 2,771,260 Thlr. — Nach der in Kürze zu erwartenden definitiven Bewilligung der königl. sächs. Regierung zum Weiterbau der Bahn von Kamenz aus, erfolgt auch die sofortige Ingriffnahme der Arbeiten der Landesgrenze nach Senftenberg zu. Nach weiteren Vermessungs- und Bestimmungssachen soll nun die Kamenzener Bahn in der Richtung nach Senftenberg gehen und von da aus die Gegend von Grünwald nach Senftenberg berühren.

Dresden, 3. Juli. Die „S. Dztg.“ schreibt: Den man im Publikum verbreiteten Gerüchten über die Verlichkeit für das richtende Neustädter Theatergebäude ist heute jedenfalls der Boden für weitere Conjecturen entzogen worden, indem der Comité mit dem Bau des Bauplatzes auf dem zwischen der Baugenerstraße und dem nadenwege gelegenen Theile des Baugener Platzes vorgeschritten sind wir weiter vernehmen, sind die erforderlichen Gelder zum Bau und was die künftige Leitung des Instituts anlangt, so wird die Rückkehr Sr. Exc. des Herrn Staatsministers von Rostitz-Wallwitz um die betreffenden Verhandlungen definitiv abzuschließen.

Dresden. Das in Ausgabe begriffene 12. Stück des Reichsgesetz- u. Verordnungsblattes für das Kgr. Sachsen enthält u. a. vom 20. Juni d. J., die Einführung der Civilstandsregister für die Gemeinden, welche keiner im Königreiche Sachsen anerkannten Religionsgesellschaft angehören, und einige damit zusammenhängende Bestimmungen über die Ausführungs-Verordnung.

— Nach dem Armeeverordnungsblatte werden in Folge der tretenden Kaliberbezeichnung der Geschütze nach dem Metermaße herigen 4- und 6pündigen Fußbatterien nunmehr die Bezeichnung 4- und schwere Fußbatterien erhalten.

— [Postalisches.] Am 15. ds. Mts. findet hier eine General-Versammlung der Ober-Postdirectoren des Norddeutschen Bundes unter dem Vorsitz des general-Postdirectors Stephan statt. — Die Postverwaltung des sächsischen Bundes bereitet noch weitere Erleichterungen bei der Packetsendung vor, um die in Bezug auf Sicherheit, Schnelligkeit und Preis die überwiegenden Vortheile, welche die Packetsendung durch die Eisenbahnen bietet, noch mehr zu verallgemeinern.

Leipzig, 3. Juli. In gestriger Plenarsitzung hat der Rath einstimmig beschlossen, die beiden städtischen Theater dem k. preuss. Schauspiel W. Berndal gegen einen jährlichen Pacht von 10,000 Thlr. übergeben.

Preußen.

Berlin. Nachdem mehrfach der Wunsch ausgedrückt worden, auch solche Correspondenzarten zur Postbeförderung zuzulassen, von den Behörden zc. zu portofreien Schreiben benutzt werden, ist die Anweisung an die Postanstalten ergangen, von jetzt ab derartige Correspondenzarten zur Beförderung anzunehmen.

— Zu dem Gesetzentwurfe über eine gleichmäßige Behandlung Militärs des gesammten Bundesheeres bezüglich ihrer Anwartschaft auf Civilversorgung sind die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen, es wird diese Angelegenheit unstreitig den Reichstag in seiner nächsten Session beschäftigen.

— In Betreff des Concils äußert man neuerdings in kirchlichen Kreisen: die preussische Regierung habe ihr reservirtes Recht zu dieser Kirchenversammlung nicht aufgegeben, weil es einem protest. Staate nicht zustehe, sich in Dogmen-Angelegenheiten der katholischen Kirche einzumischen. Sollte aber das Concil Beschlüsse fassen, welche über das kirchliche Gebiet hinausgingen und auf das staatliche Gebiet gebothenen Gegenmaßregeln ins Werk zu setzen.

— Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Sr. k. H. Carl, hat den Rechtsritter Georg Frhrn. v. Millitz, auf Schloß Eichen bei Meissen, auf Vorschlag der Genossenschaft im Königreich Sachsen und nach erfolgter Zustimmung des Ordens-Capitels, zum Comthur des Johanniter-Ordens für das Königreich Sachsen ernannt.

Berlin, 2. Juli. In Sachsen herrscht nach den Wahlergebnissen von dort den Wahlen gegenüber vorerst noch ziemlich stille; die Parteiführer entsalten noch geringe Thätigkeit, wahrscheinlich aus dem Calcul, daß, wenn man die Wähler zu früh in Bewegung setzen würde, die Wahlen kommen.

Bayern.

München, 1. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ist nach dreitägiger Feldschlacht ein großes folgenreiches Principienkämpf zum Siege gebracht worden. Die Freigabe der Advocatur, welche die Stelle der bisherigen staatlichen Ernennung zur Anwaltschaft zu haben hat, ist mit der größten Mehrheit von der bayerischen Volksvertretung genehmigt worden.

Oesterreich.

Prag, 30. Juni. Wer bei dem Ausfall der Wahlen in Nieder-Oesterreich, Steiermark und Mähren einzig und allein gewann, ist jene Partei, welche ehrlich und aufrichtig die Ausöhnung mit der Opposition, nämlich aber nur auf dem Wege der Verfassung und innerhalb möglicher Grenzen will. Und dieses Ergebnis wird Jedem, der es mit Oesterreichs Zukunft gut meint, um so mehr freuen müssen, weil diese Partei auch den festen Willen hat, die Consolidirung des Reiches und die Entwicklung seiner freiheitlichen Institutionen nicht länger mehr verzögern lassen.

Italien.

Rom. Bei den französischen Besatzungstruppen im Kirchenstaate ist die Ansicht verbreitet, daß die Regierung, auch wenn sie die Hand von Rom zurückziehen werde, sich den Besitz der Stadt und Hafens von Civita-Vecchia — gewisser Maßen als Kaufpreis Italien gegenüber — vorbehalten werde.

Rom. Die Unfehlbarkeit ist nach umlaufenden Gerüchten am 29. Juni abermals nicht erklärt worden. Man mankelt jetzt vom 20. Juli. Hitze und die nahende Fieberzeit werden, hofft man, bis dahin die Widerpenstigen zahm machen.

Rom, 3. Juli. Das Concil hat gestern die Vorrede und die ersten beiden Capitel des Entwurfs über den Primat und die Unfehlbarkeit discutirt. Die Discussion des vierten Capitels wird noch fortgesetzt. Die ultramontanen Anhänger der Unfehlbarkeit beharren darauf, eine Vergleichsformel vorzuschlagen und beantragen den Schluß der Discussion. Bei Ablehnung dieses Antrags dürfte die Discussion noch einen Monat dauern.

Frankreich.

Bei der gestrigen Verathung im gesetzgebenden Körper sprach der Grafen Latour Garnier-Pages. Er betrachtete die verschiedenen politischen Systeme Europa's und erklärte sich für den obligatorischen Rhein. Granier de Cassagnac unterbricht ihn mit dem Rufe: „Nehmen wir den Rhein, und wir werden bald eine Verminderung von 200,000 Mann haben!“ Garnier-Pages ist gegen Eroberung und will, daß man Deutschland eine Bruderhand reiche, besonders an Baiern und Oesterreich; er habe nichts von Deutschland zu fürchten, wenn man nicht an die deutsche Nation rührt; dann werde sich Deutschland zu Frankreich wenden und Bismarck könne ihm seinen preussisch-militärischen Despotismus auferlegen.

In Bukarest gewinnen die Staatsstreichergerüchte an Consistenz. Die Situation ist dort eine äußerst gespannte. Einzelne Journale, wie „Le Courrier roumain“, rufen das Volk zur förmlichen Revolte auf, andere, wie der „Gazette de Roumanie“, warnen davor. Der Pruth soll von russischen Armeen besetzt sein, und auf der gegenüberliegenden Seite der Donau steht die Türkei und wartet auf den Augenblick.

Paris, 28. Juni. Die Sterblichkeit dahier ist noch immer groß. In den 1144 Todesfälle der vorigen Woche sind für die jüngst verfloßene Woche 1149 zu verzeichnen. Unter den mit Tod abgelaufenen Kranken nehmen noch immer die Blattern mit 238 Opfern die erste Stelle ein.

Ueber die Nothwendigkeit, die öffentlichen Bauten in Paris nicht zu unterbrechen, ist alle Welt einig. Die Angst, daß die socialistischen Führer die schlechte Ernte und den flauen Geschäftsgang benutzen, um die Arbeiter aufzuwiegeln, spricht sich in all' den empfohlenen Regeln aus. Die Directoren der großen Eisenbahn-Gesellschaften sind eingeladen worden, sich darüber zu äußern, was sie zur Hebung der öffentlichen Arbeiten zu thun im Stande wären.

Man versichert, daß Thiers ein großes Werk vorbereite, das sein politisches Testament zu betrachten wäre. Er will darin seine Ideen über Politik, Literatur, Moral, Religion und die schönen Künste niederlegen.

Heute ist in gut unterrichteten Kreisen von einem bedenklichen Vorhaben des Papstes die Rede gewesen. Der Nuncios und Herr v. Baters hätten beide ungünstige Nachrichten über das Befinden des heiligen Vaters bekommen.

Spanien.

Madrid, 4. Juli. Sämmtliche Minister werden sich heute Abend in Begleitung nach La Granja begeben, um einem Ministerrathe beizutreten, in welchem die Candidatur des Prinzen von Hohenzollern noch zur Sprache gebracht werden soll. — Das Casino der Carlisten, welches in letzter Zeit mehrfache Unruhen vorgekommen, ist geschlossen worden.

Die Vorverhandlungen in Betreff der Throncandidatur sind rein politische. Prim handelt hierin unter Zustimmung der Regierung und der Regenten. Alle carlistischen Journale haben auf Befehl der carlistischen Junta zu erscheinen aufgehört.

London.

London. Die nach katholischer Quelle mitgetheilte Thatsache, daß Cardinal Antonelli seinem Nefen bei der Heirath mit einer reichen Spanierin 5,000,000 Frs. in den Hausstand mitgegeben habe, erscheint der Daily News als sehr beachtungswerth. „Wenn wir bedenken“, sagt sie u. A., daß die Bewohner des Kirchenstaates äußerst arm sind, daß der päpstliche Schatz bankrott und der freigebige Oheim in diesem Falle von niedriger Herkunft ist, so muß man eingestehen, daß er seine Stellung auszubehaupten verstanden hat. Und wo diese Summe hergekommen ist, da muß auch noch mehr sein. Ein Nefen ist allerdings ein Nefen, dieser junge Oheim aber nicht der einzige Nefen des Cardinals, und selbst der Nepotismus beraubt nicht das Nest des Oheims aller seiner Federn, um sie sämmtlich einem jungen Vogel unterzulegen. Wer will aber unter solchen Umständen die Summen berechnen, über welche dieser vom Glücke begünstigte Diener eines unfehlbaren Herrn verfügt?“

London, 2. Juli. Nach einer Correspondenz des „Standard“ aus Gibraltar war Stadt und Festung durch einen anonymen Brandbrief in großen Alarm versetzt worden. Der Brief, in spanischer Sprache geschrieben, theilte mit, daß die Pulvermagazine des Felsens von einer geheimnißvollen Rotte von Desperados unterminirt wurde und sehr bald der ganze Platz in die Luft springen dürfte. Die Behörden stellten sofort Recherchen an, ohne jedoch irgend welche Spuren gefahrdrohender Vorbereitungen zu entdecken. Die Vermuthung ist, daß der Schreiber dieses anonymen Briefes bezweckt, die Beängstigung zu erhalten, welche in Gibraltar durch das Briganten-Unwesen der Nachbarschaft und durch mehrere Raubanfälle hervorgerufen worden.

Belgien.

Brüssel, 2. Juli. Das neue Cabinet, wenigstens bezüglich fünf Portefeuilles, ist nun gebildet. Ob das neue Ministerium der Klerikalen auch Aussicht auf Bestand haben wird, ist mehr als zweifelhaft; denn es besitzt nicht die absolute Mehrheit in der Kammer und sogar die entschiedene Minderheit im Senat. In Folge dessen wird auch ein klerikales Cabinet sich nicht behaupten können, sondern gezwungen sein, bald zur Kammerauflösung zu schreiten, während ein liberales Ministerium mit neuen Männern wahrscheinlich eine absolute Mehrheit in der Kammer erhalten hätte.

Vermischtes.

* In der Gefangenen-Anstalt Rosenberg (Bayern) befinden sich zur Zeit 10, sage zehn katholische Geistliche in Haft. Vier davon sind wegen unzüchtiger Handlungen, sechs wegen Majestätsbeleidigung, Injurien u. verurtheilt.

* Senftenberg, 30. Juni. Am vorigen Sonnabend hat sich in dem Hentel'schen Braunkohlenbergwerk bei Senftenberg ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Zwölf Bergleute waren in einer Grube eingefahren, als sich eine Wand löste. Es gelang 10 Arbeitern, sich zu retten, 2 dagegen wurden, obgleich Hilfe, und auch ärztliche sofort zur Hand war, als Leichen aus der herabgestürzten Kohlenmasse hervorgezogen.

* Karlsbad, 1. Juli. In Mittwa sind gestern früh von 143 Häusern 85 sammt Gebäuden, darunter die Kirche, die Pfarre, die Schule, Synagoge und das Rathhaus, abgebrannt.

* Die bekannte Antwort eines badischen Einjährigen auf die ihm von der Prüfungs-Commission vorgelegte Frage, wo Mantua liege, lautend: In Banden, hat jüngst in Berlin ein lustiges Seitenstück gefunden. Gefragt: warum hauptsächlich siegten die Schweizer über Carl den Kühnen bei Granson und Murten? gestand der erstaunte Candidat dem neugierigen Prüfungs-Commissar aufrichtig, es sei ihm wirklich unerklärlich, warum die Schweizer bei Granson siegten und „murrten“!

* Zu Wisbaden wurde vor einigen Tagen der aus Wien flüchtig gewordene Agent Reichert verhaftet. Derselbe hatte im April d. J. dem Wiener Banquier Siegmund die Summe von 60,000 Fl. veruntrent.

* Aus Berlin. Die Bevölkerung Berlins hat vom 1. Jan. bis Ende Juni d. J. durch Zuzug und Geburten um 80,000 Seelen zugenommen. Das größte Wachsthum, dessen die Residenz sich bis jetzt zu erfreuen gehabt.

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 9. Juli 1870.

Sonntag, den 10. Juli 1870

predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück, den 9. Juli 1870.

Sonntag, den 10. Juli 1870

predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirisch.

Nachm. Herr P. Wolff aus Schmorkau.

Freiwillige Versteigerung.

Ich bin gesonnen mein Haus zu Niedersteina, Nr. 26, mit 2 Stuben, Obstgarten, $\frac{1}{2}$ Scheffel Feld, $\frac{1}{4}$ Scheffel Wiese, im Ganzen oder Einzelnen zu versteigern. Erstehungslustige haben sich Montags, den 11. Juli, 9 Uhr, im Hause daselbst einzufinden.
Gottlieb Frenzel.

Reißig-Auction.

Künftigen Montag, den 11. d. Monats, früh von 9 Uhr an, soll auf Pulsnitzer Ritterguts Forstrevier

in der Hufe

eine Partie Reißig bestbietend unter den bestehenden, vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Der Anfang ist zu angeführter Zeit auf dem Windbruchschlage bei der früheren Ziegelscheune.

Schloß Pulsnitz, am 5. Juli 1870.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.
Mager.

Brennholz-Auction

auf Dhorner Revier.

Montag, den 11. Juli d. S., früh 9 Uhr, sollen an der alten Kirche und am Steinberge auf Dhorner Revier

circa 60 Schock weiches Reißig,
20 - hartes -
8 Klastern harte Scheite,
4 - weiche - und
20 - - - - - Stücke

im Wege des Meistgebots und unter den gewöhnlichen Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Auction beginnt am sogenannten Bretzigerloche und wollen sich Käufer dort einfinden.

Dhorn, den 3. Juli 1870.

Die herrschaftl. Revierverwaltung.

Künftigen

13. d. M., Vormittags 9 Uhr,

soll die Reparatur-Arbeit am hiesigen Thurme und der Kirche verrichtet werden.

Darauf Reflectirende wollen sich an dem bezeichneten Tage in der Lunze'schen Schankwirtschaft einfinden.

Der Kostenüberschlag und die übrigen Bedingungen sind auf hiesiger Pfarre einzusehen.

Großnannsdorf, den 4. Juli 1870.

Der Kirchenvorstand.

Grundstücksverkauf.

Von dem bisher Gneuß'schen Bauergute zu Laufnitz sollen

nächsten Sonntag, den 10. Juli,

Nachmittags von 2 Uhr ab,

a., von dem unterhalb des Dorfes gelegenen, bis an den sogenannten Schindelwald gehenden, schmalen Streifen, sämtliche Felder und Wiesen und

b., an dem oberhalb des Dorfes, nach Höckendorf zu gelegenen Grundstücke, von hinten herein, die Wald- und Wiesengrundstücke an Ort und Stelle verkauft werden. Sammelplatz: im Erbgerichte zu Laufnitz. — Kauflustige sind andurch eingeladen.

Gotthold Mattick.

Bullen-Auction.

Mittwoch, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll im Erbgerichte zu Gräfenhain bei Königsbrück der Gemeinde-Bulle meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Gemeinde-Vorstand.

Schenkenguts-Verkauf!

Das in dem nicht unbedeutenden Kirchdorfe Großgrabe bei Ramenz, an der Chaussee von Dresden nach Cottbus, gelegene Schenkengut, enthaltend 64 Acker 195 □ R. Areal, mit guten, zum Theil neuerbauten massiven Schank- und Wirtschaftsbauten, soll mit anstehender Erndte

Montag, den 25. Juli dies. S.,

freiwillig, an den Meistbietenden unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden, und ersuche ich Kauflustige, am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr im gedachten Grundstücke sich einzufinden. Zu näherer Auskunftsertheilung bin ich bereit. Pulsnitz, den 2. Juli 1870.

August Ritsche.

Breter-Auction.

Montag, den 1. August, Nachmittags 3 Uhr, sollen die dem Maurermeister Ehrig gehörigen, in der Mühle zu Schwepnitz befindlichen, 1 Schock 19 Stück Breter, meist reine $\frac{1}{2}$ -zollige Waare, meistbietend verkauft werden.

Schwepnitz, den 6. Juli 1870.

Die Ortsgerichten.

Agenten = Gesuch.

Eine renomirte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht tüchtige Agenten. Offerten unter Chiffre M. R. 5503 befördert die Annoncen-Expedition von Max Ruchpler, Dresden, Victoriastraße 6.

Alle, welche an Herrn Inspector Karl Deitrich noch Ansprüche haben, ersuche ich, sich mit solchen binnen 8 Tagen bei mir zu melden.

Aug. Ritsche in Pulsnitz.

Nächsten Montag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr soll im gewöhnlichen Sitzungslocal, im Gasthaus zum Herrnhause,

die Spinnschulerechnung

abgelegt werden.

Die Mitglieder und Freunde der Spinnschule werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Pulsnitz.

Die Spinnschulerverwaltung
durch **C. Wilh. Messerschmidt.**

Roggen-Aleie verkauft billigt

Moriz Ferd. Philipp, Dhorn Nr. 9.

Ein Sternseil ist gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen in Nr. 263.

Ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter wird gesucht für einen 6- oder 8-gängigen Stuhl für starke Hosenträger-Gurte. Bei Wem? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden bei gutem Lohne ein zuverlässiger Großknecht und ein Mittelknecht. Bei Wem? ist zu erfragen in der Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

Ein Logis ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Schießgasse Nr. 247b.

La Plata Fleisch-Extract

von A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.

Für schnelle Bereitung von ausgezeichnetem Bouillon, Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

à Topf von $\frac{1}{4}$ Pfd. Engl. Gew. 27½ Agr.

à = = $\frac{1}{8}$ = = = 15 Agr.

Lager hiervon hält

G. M. Escherich in Königsbrück.

Restauration Augustusberg

Scheibenschießen aus gezogenem Gewehr. Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juli, wobei die zwei besten Schützen Preisen erhalten, auch findet an beiden Tagen Cert und Tanzmusik statt. Es ladet freundlichst ein
Bürger.

Restauration G. Zenß

(Königsbrück)

empfang und empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes ff. Culmbacher Sommer-Export-Bier und verzapft dasselbe von morgen, Sonntag,

Zum Bogelschießen

mit Schnepfern,

nächsten Sonntag, den 10. Juli in Schenke zum grünen Baum in Dhorn, am Gindberge, wobei die zwei besten Schützen Preisen erhalten, hierzu ladet von Nab und Fern freundlichst ein
Florian Schön.

Zur Einweihung

meiner neuerbauten Regelbahn, Sonntag den 10. d. M., wobei Pflanzenschmaus und Tanzmusik von Nachm. 3 Uhr an stattfindet, freundlichst ein
Obersteina. **Gottlieb Steglik**

Obergasthof zu Großröhrsdorf
Zum Bogelschießen, welches den 10. und 11. Juli abgehalten werden soll, ganz ergebenst ein
Bernhard Hauke

Zum Schnepferschießen,

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juli, wobei von Nachmittags 3 Uhr Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein
Lichtenberg, Oberchenke. **B. Klare**

Restaur. Waldschlößchen

Sonntag, den 10. dies. Monats, ladet Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an freundlichst ein
Franz Schäfer.

Soeben erhielt ich, mehrfacher Nachfrage wegen, einen sehr schönen, blauesäulen Patentstamm, fünf Viertel a Elle 28 Agr.

Pulsnitz, Badergasse.

A. Messerschmidt

Verspätet.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers guten und des Lehrers Sauer zu Obersteina, fühle ich uns gedrungen allen Denen ein Wort des Dankes zu spenden, welche in der ehrenvollsten Liebe und Achtung gegen den selig Entschlafenen zu erkennen gaben, wie solches namentlich aus seiner Bestattung zur ewigen Ruhe zu sein war. Dieser unser Dank gebührt vor allen Dingen der Gemeinde zu Obersteina und ihren Gemeinderaths-Mitgliedern, welche in vorkommender Weise das Tragen zu seiner Urne übernahmen, allen den lieben Herrn Verwandten und Freunden, welche zu seinem Begräbnis geeilt, nicht minder dem Herrn Oberpfarrer Richter zu Pulsnitz, welcher, selbst tiefbetroffen mit beredtem Munde des selig Verstorbenen seiner Verdienste in der würdigsten Weise gedenkte und die Trauernden zu trösten verstand.
Die betrübten Hinterlassenen